

Der BU-Professor und seine die Leistungen der Versorgungsträger



Die leistungsfallbezogene BU-Beratung



Ausgangssituation:
Die möglichen BU-Eintrittsszenarien ergeben einen unterschiedlichen Absicherungsbedarf für das existenziell notwendige Einkommen bis zum und ab dem Altersrentenbeginn

Welches finanzielles Restrisiko (= von mir zu leistende Restarbeitskraft) will ich für den Fall einer möglichen BU eingehen?

Will ich nach einer eingetretenen BU angestellt, freiberuflich oder selbständig tätig sein? Welche finanziellen Auswirkungen hätte dies?

Gehe ich von Versorgungsträgerleistungen, wie z.B. einer halben EM-Rente aus?

Gehe ich von einer verbliebenen Restarbeitskraft nach eingetretener BU aus?

Geeignete persönliche BU-EintrittsSzenarien führen zur optimalen BU-Absicherung



Welches notwendigerweise zu erzielendes Einkommen nach einer BU will ich mir noch zumuten, um nicht in der Altersarmut zu landen?



So viel ist Ihre Arbeitskraft wert.

Rechenbeispiel: 4.000 Euro monatliches Bruttoeinkommen, Alter 27 Jahre, Regelaltersgrenze 67 Jahre

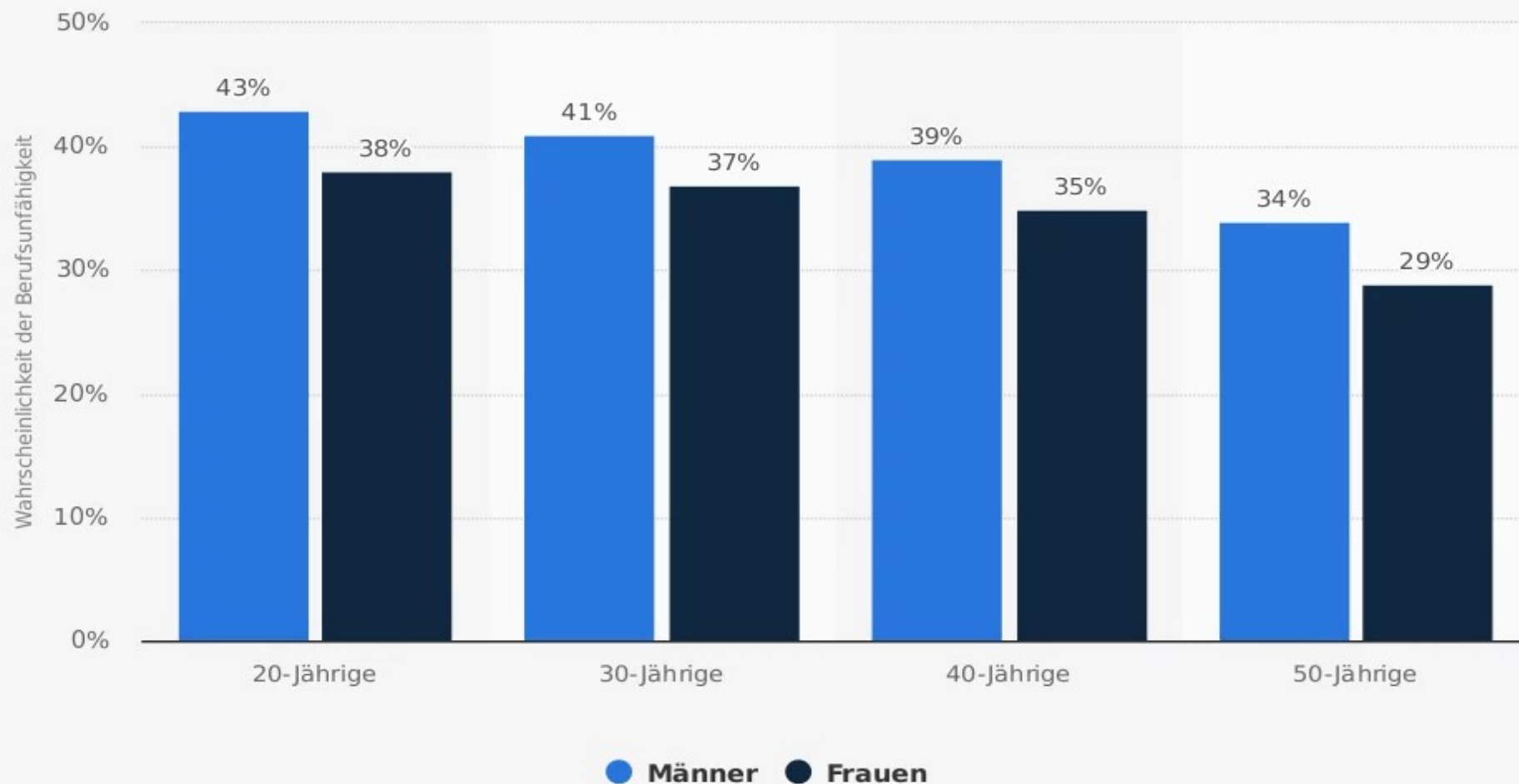
Bruttoeinkommen /Monat		Bruttoeinkommen / Jahr		Jahre bis zum Rentenbeginn		Wert der Arbeitskraft
4.000 €	x 12 =	48.000 €	x	40 Jahre		1,92 Mio. €

						x 12 =										x							



Berechnen Sie selbst, was Ihre Arbeitskraft in Ihrem Erwerbsleben wert ist.

Wahrscheinlichkeit einer Berufsunfähigkeit bis zur Rente mit 65 nach Altersgruppen (jetziges Alter)



Quelle

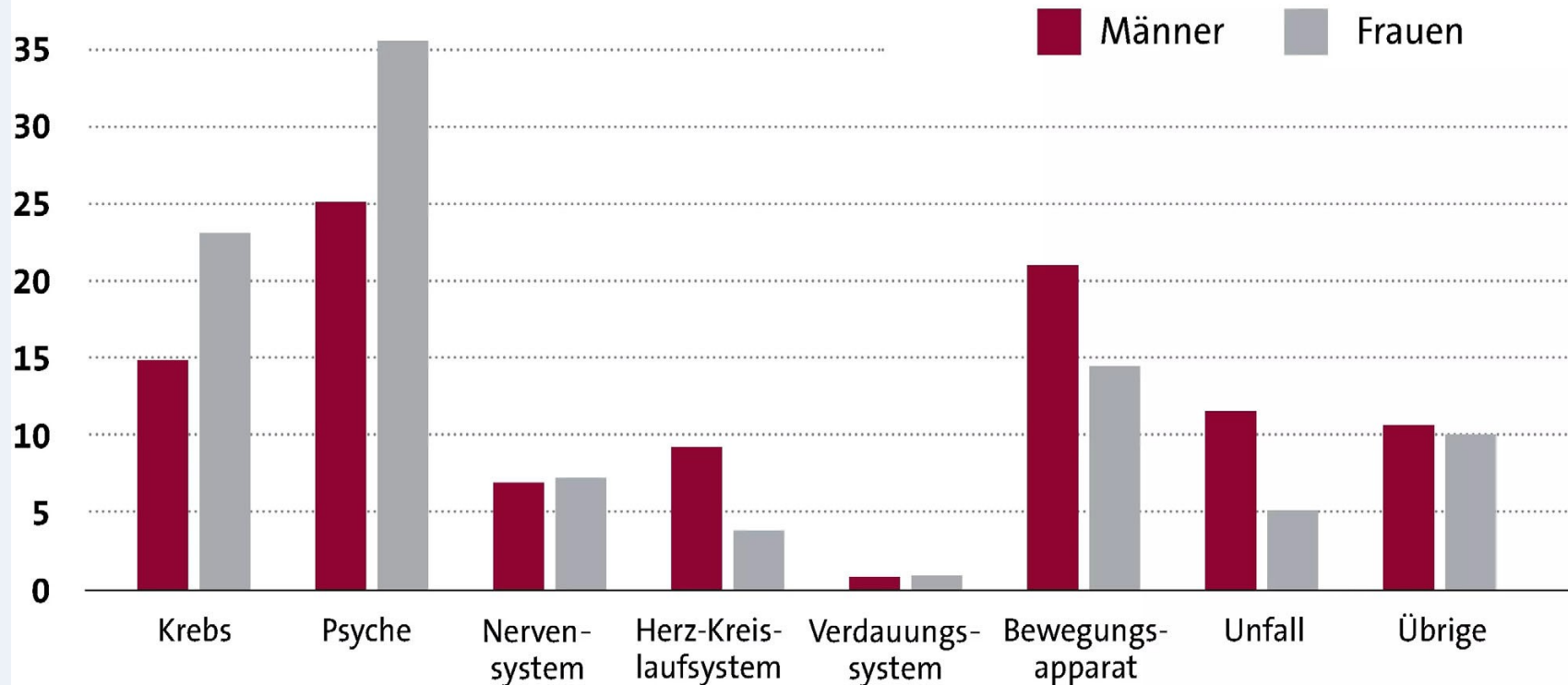
Deutsche Aktuarvereinigung (Horst Loebus)
© Statista 2018

Weitere Informationen:

Deutschland

Häufigste Ursachen für Berufs- und Erwerbsunfähigkeit

Anteile in % nach Geschlecht, 2016



Der Auswertung liegen 38 Prozent des Bestands an Berufs- und Erwerbsunfähigkeitsversicherungen zu Grunde.

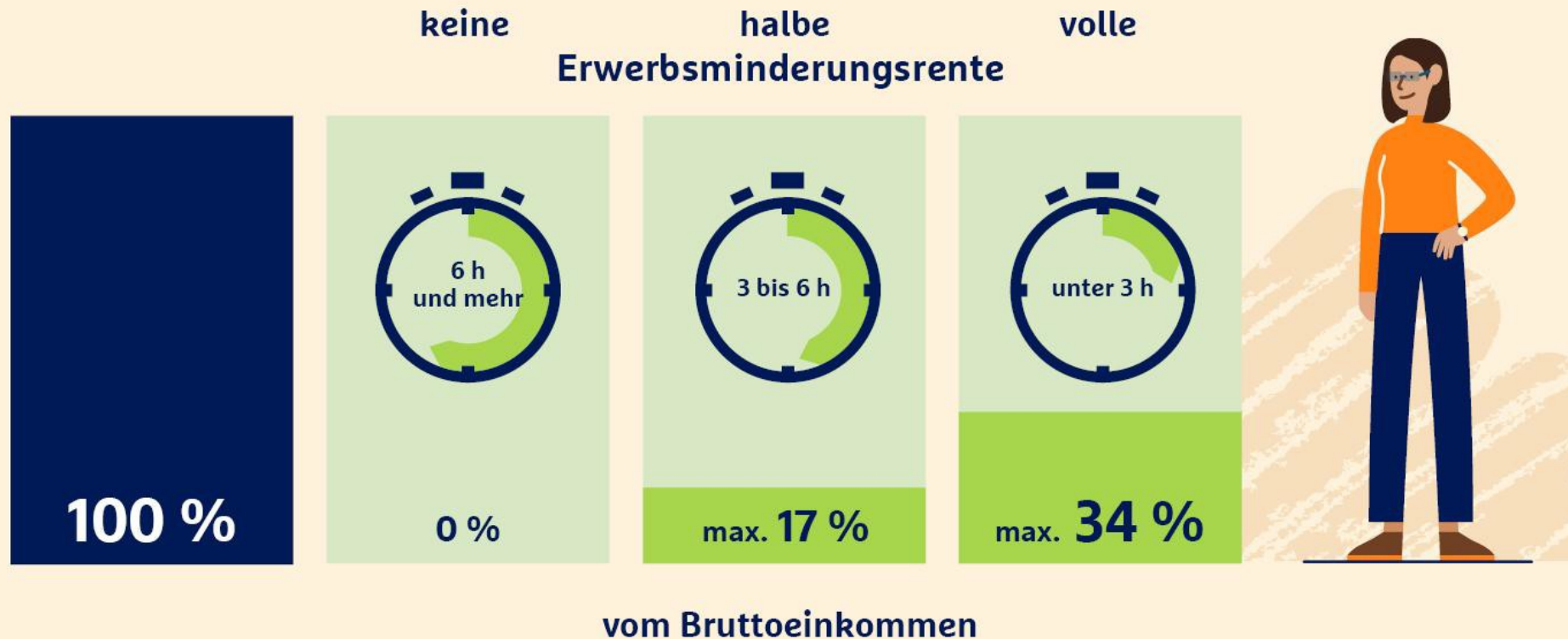
Quelle: GDV

© www.gdv.de | Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft (GDV)

**Die leistungsfallbezogene BU-
Beratung; auch nach eingetretener
BU
für Mitglieder in der GRV**



Die Leistungen sind von der Arbeitsfähigkeit abhängig



Versicherungsnummer
10 28672 O 348. (000-00)



Deutsche
Rentenversicherung
Bund

Hauptverwaltung

Ruhrstr. 2, 10709 Berlin
Postanschrift: 10704 Berlin
Telefon 0800-100048070
Telefax 030 865-27240
E-Mail
drv@drv-bund.de
Homepage
www.deutsche-rentenversicherung
-bund.de

Datum 15.01.2018

Deutsche Rentenversicherung Bund · 10704 Berlin

Herrn
Max Mustermann
Musterstr. 2
44795 Bochum

Renteninformation 2018

Ihre Renteninformation

Sehr geehrter Herr Mustermann,

in dieser Renteninformation haben wir die für Sie vom 01.09.1987 bis zum 31.12.2017 gespeicherten Daten, den Versorgungsausgleich und das geltende Rentenrecht berücksichtigt. Ihre **Regelaltersrente** würde am **01.07.2038** beginnen. Änderungen in Ihren persönlichen Verhältnissen und gesetzliche Änderungen können sich auf Ihre zu erwartende Rente auswirken. Bitte beachten Sie, dass von der Rente auch Kranken- und Pflegeversicherungsbeiträge sowie gegebenenfalls Steuern zu zahlen sind. Auf der Rückseite finden Sie zudem wichtige Erläuterungen und zusätzliche Informationen.

Rente wegen voller Erwerbsminderung

Wären Sie heute wegen gesundheitlicher Einschränkungen voll erwerbsgemindert, bekämen Sie von uns eine monatliche Rente von:

Höhe Ihrer künftigen Regelaltersrente

Ihre bislang erreichte Rentenanwartschaft entspräche nach heutigem Stand einer monatlichen Rente von:

Sollten bis zum Rentenbeginn Beiträge wie im Durchschnitt der letzten fünf Kalenderjahre gezahlt werden, bekämen Sie ohne Berücksichtigung von Rentenanpassungen von uns eine monatliche Rente von:

Rentenanpassung

Aufgrund zukünftiger Rentenanpassungen kann die errechnete Rente in Höhe von 2.334,21 EUR tatsächlich höher ausfallen. Allerdings können auch wir die Entwicklung nicht vorhersehen. Deshalb haben wir - ohne Berücksichtigung des Kaufkraftverlustes - zwei mögliche Varianten für Sie gerechnet. Beträgt der jährliche Anpassungssatz 1 Prozent, so ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa 2.870 EUR. Bei einem jährlichen Anpassungssatz von 2 Prozent ergäbe sich eine monatliche Rente von etwa 3.530 EUR.

Zusätzlicher Vorsorgebedarf

Da die Renten im Vergleich zu den Löhnen künftig geringer steigen werden und sich somit die spätere Lücke zwischen Rente und Erwerbseinkommen vergrößert, wird eine zusätzliche Absicherung für das Alter wichtiger ("Versorgungslücke"). Bei der ergänzenden Altersvorsorge sollten Sie - wie bei Ihrer zu erwartenden Rente - den Kaufkraftverlust beachten.

Mit freundlichen Grüßen

Ihre Deutsche Rentenversicherung
Bund



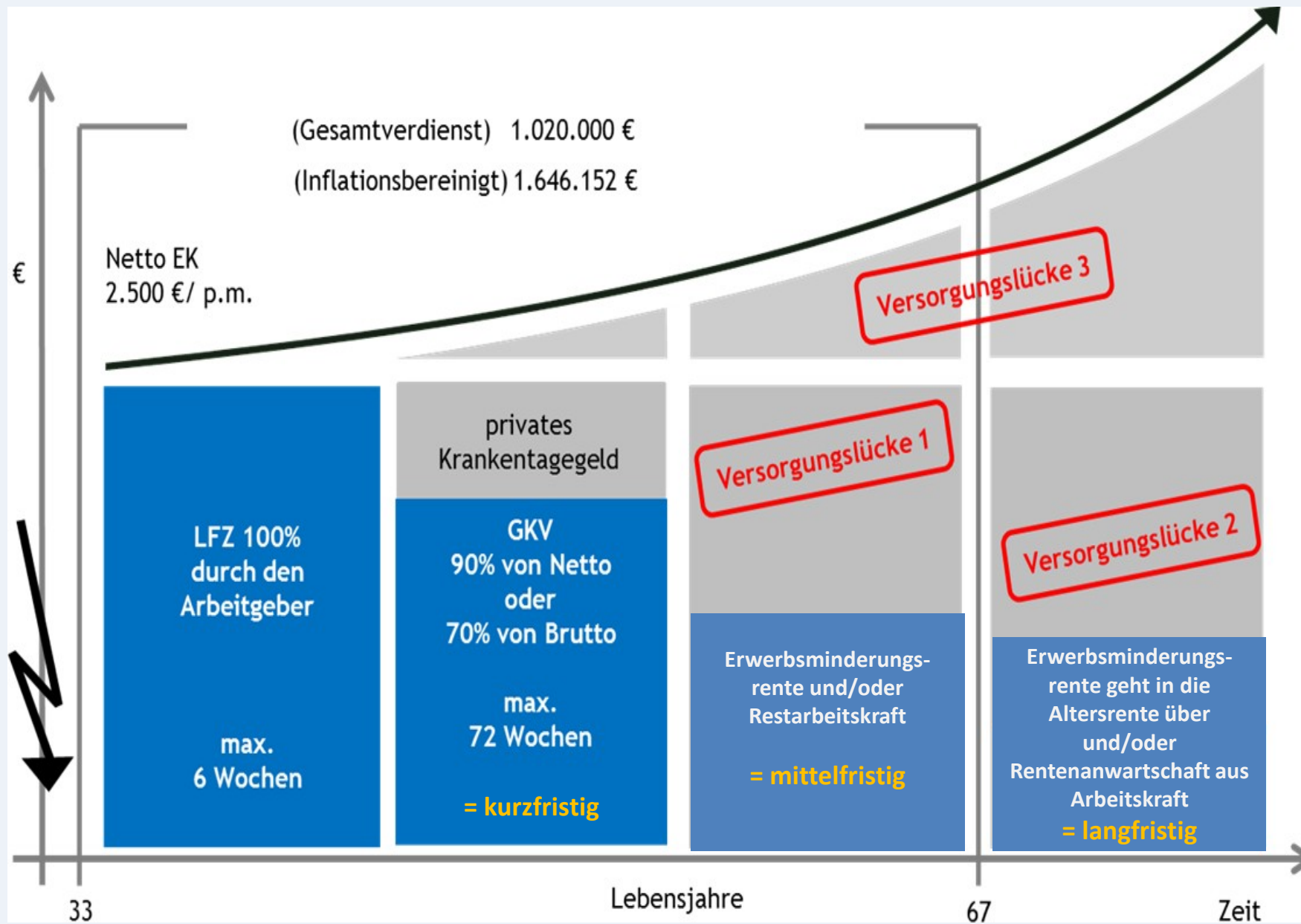
Bitte nehmen Sie diesen Beleg zu Ihren Rentenunterlagen.

Eine eingetretene Berufsunfähigkeit und ihre immensen finanziellen Folgen (Mitglieder GRV)

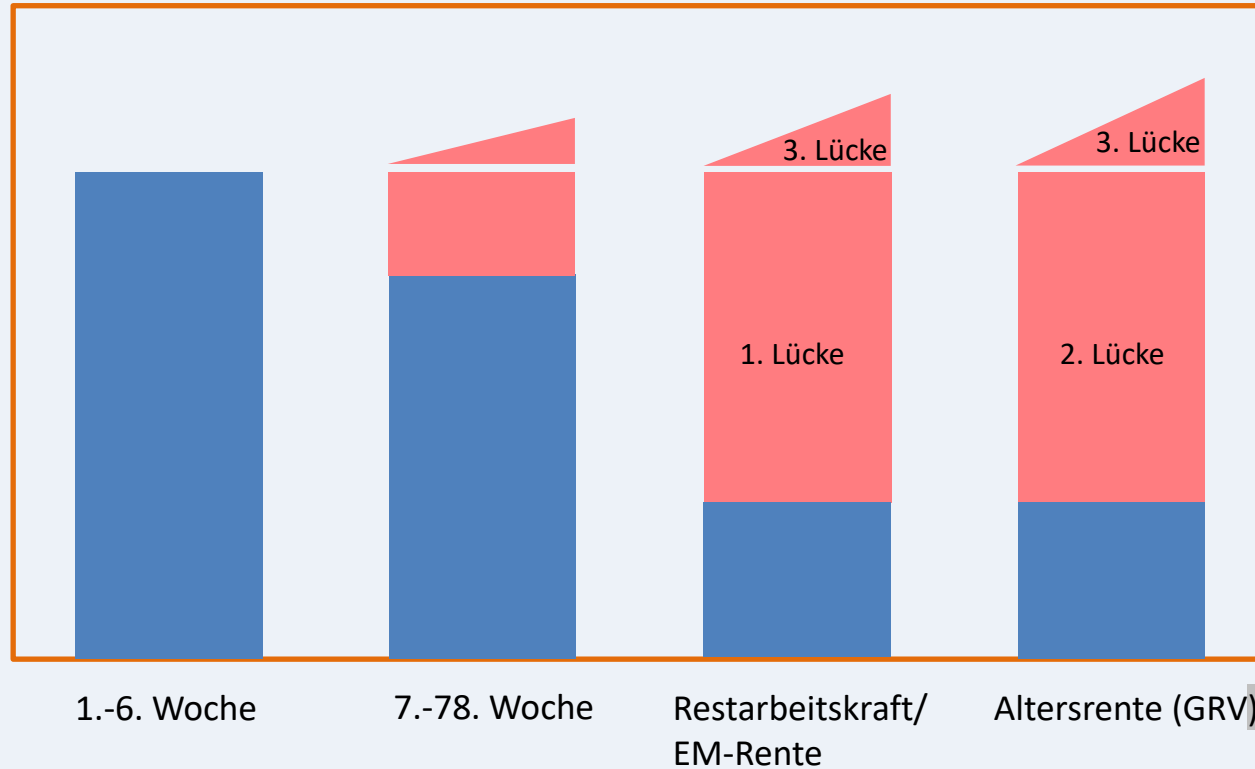


Gesundheitliche Einschränkungen und ihre finanziellen Folgen *Vereinfachtes Schema der sozialen Absicherung pflichtversicherter Arbeitnehmer in Deutschland*





Eine eingetretene Berufsunfähigkeit und ihre immensen finanziellen Folgen (GRV, GKV)



1. Lücke (mittelfristig): Zu geringes Einkommen bis zur Altersrente

1. Lösung: BU-Rente in Verbindung mit Restarbeitskraft und ggf. halber EM-Rente

2. Lücke (langfristig): Zu geringe Altersrente nach eingetretener BU

Bisherige Rentenansprüche und ggf. zukünftige aus Restarbeitskraft.

2. Lösung: Zusätzlicher Altersversorgungsaufbau nach eingetretener BU ergänzend zu den bisherigen Rentenansprüchen (Versorgungsträger).

3. Lücke (Inflationzlücke): Kaufkraftverlust durch Inflation nach eingetretener BU bis zum Lebensende

1. Lösung: Garantierte Rentensteigerung der BU-Rente in Abhängigkeit von den Steigerungen der Restarbeitskraft.

2. Lösung: Steigende Entnahmen im Alter in Höhe der Inflation (Kaufkraftherhalt)

BU-EintrittsSzenarien

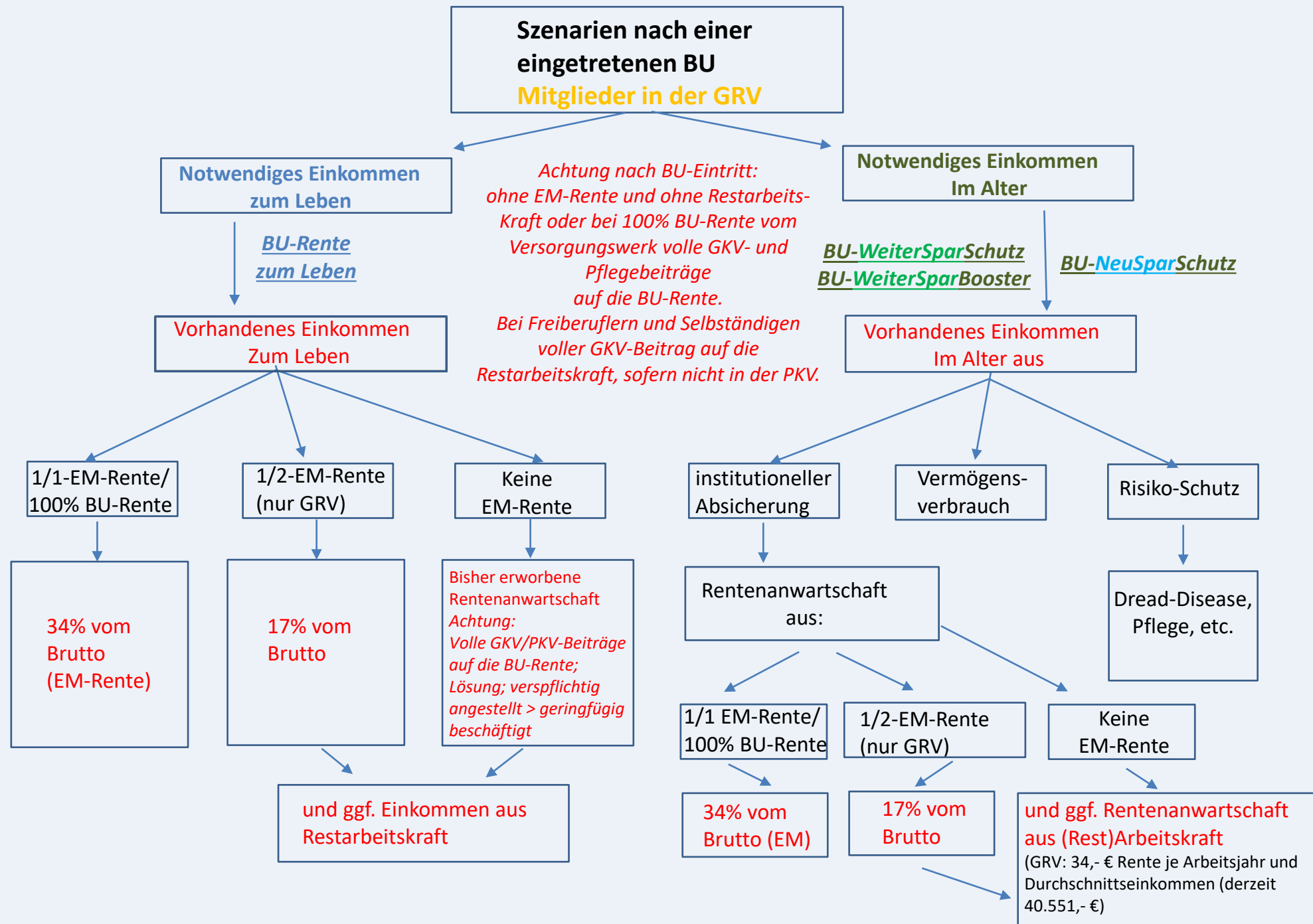
Mitglieder in der GRV

Eintritt der BU
nur mit
Restarbeitskraft

Eintritt der BU mit Bezug
einer
 $\frac{1}{2}$ -EM-Rente und ggf. mit
Restarbeitskraft

Eintritt der BU
ohne weiteres
Einkommen



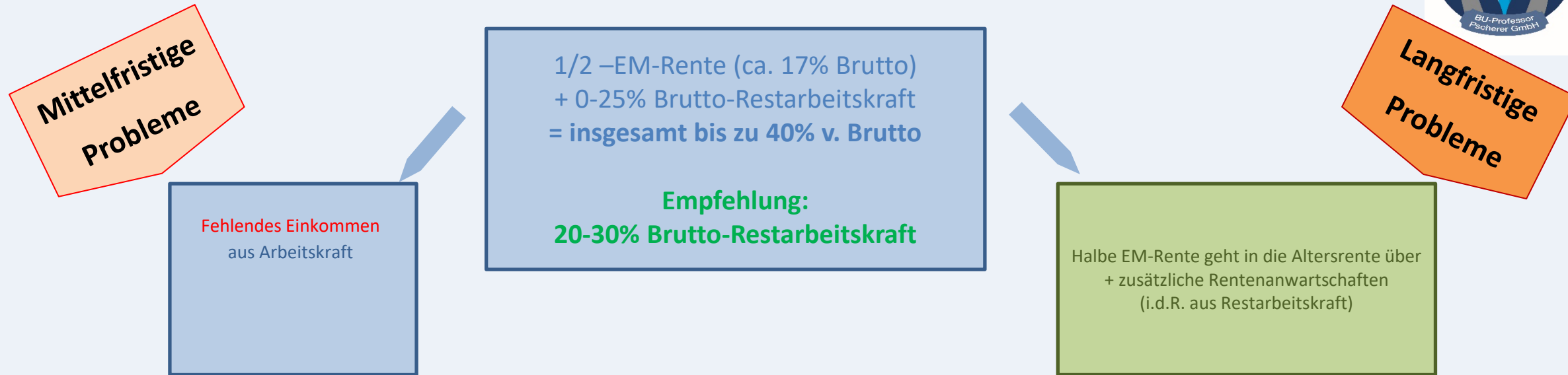


Die **realistische**
leistungsfallbezogene
BU-Beratung:
für Mitglieder in der GRV

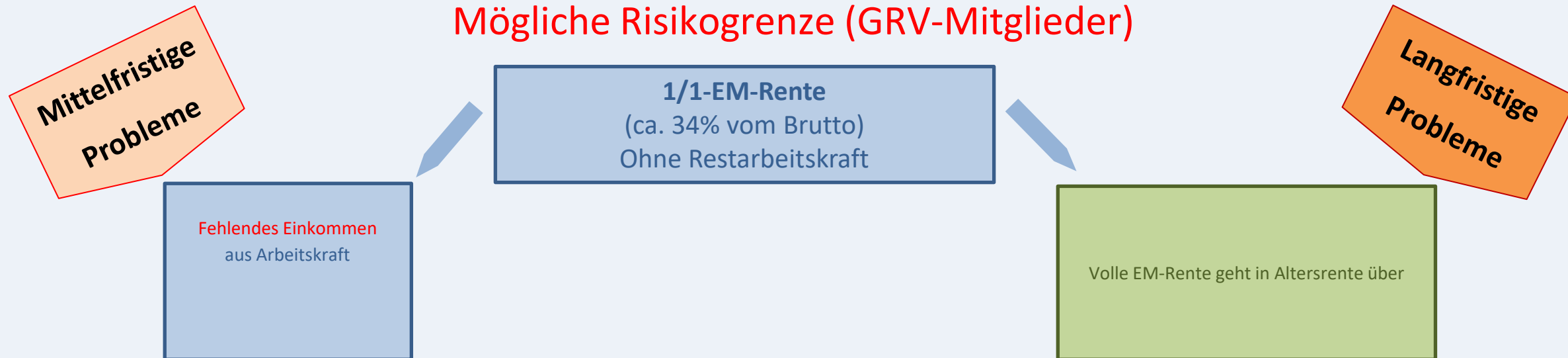


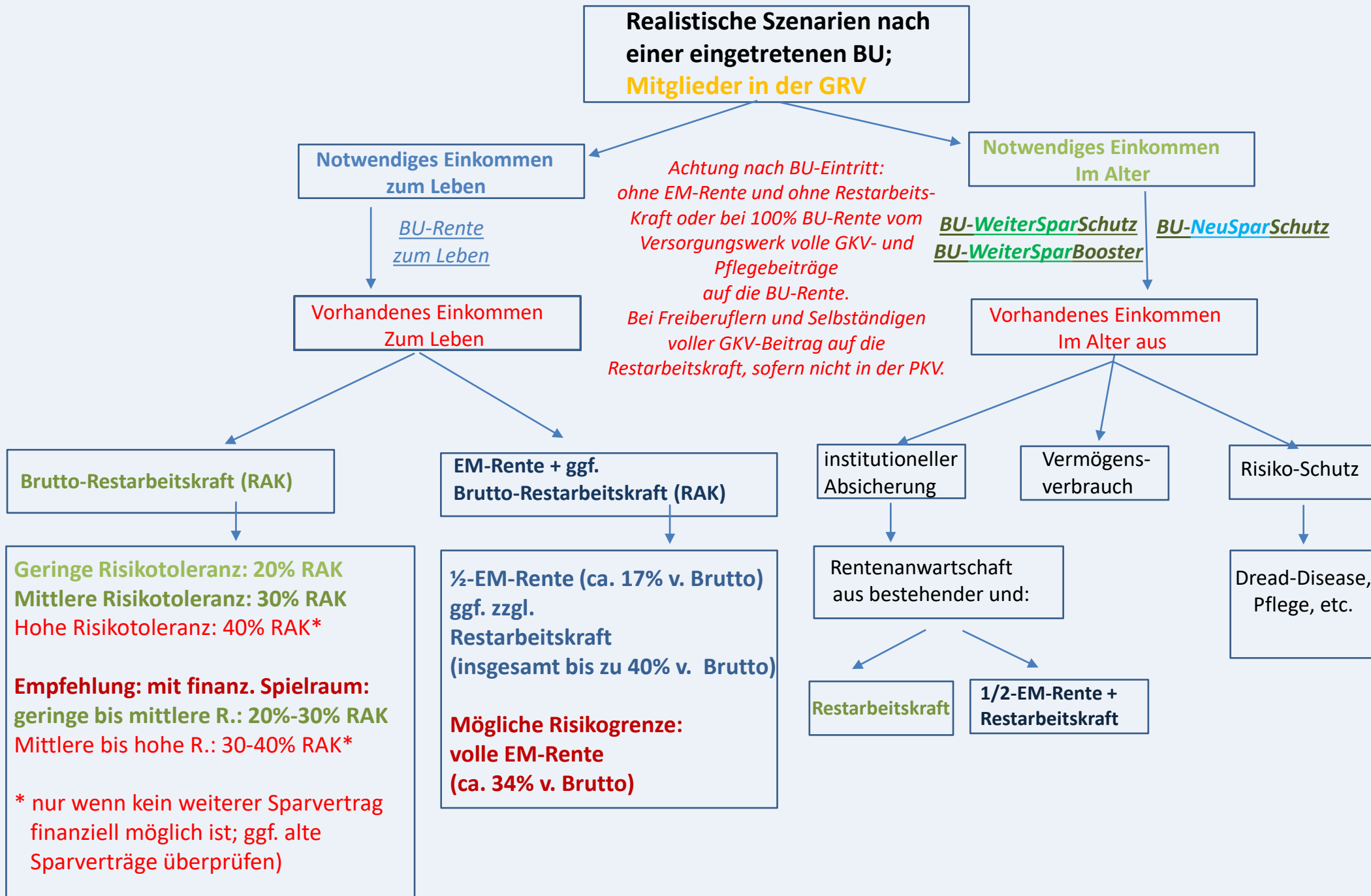


Mögliches Ausgangsszenario (GRV-Mitglieder)



Mögliche Risikogrenze (GRV-Mitglieder)





Die leistungsfallbezogene
BU-Beratung:
für Mitglieder in Versorgungswerken



Freiberufler leben länger

Prognose der Lebenserwartung mit Alter 60 im Jahre 2050

Frauen

Alle	2050	89,1-90,9 Jahre
Alle	2002/04	84,1 Jahre

Freie Berufe	2050	92,9 Jahre
Freie Berufe	2002	87,1 Jahre

Männer

Alle	2050	85,3-87,2 Jahre
Alle	2002/04	80 Jahre

Freie Berufe	2050	90,2 Jahre
Freie Berufe	2002	83,9 Jahre

Quelle: Statistisches Bundesamt, Heubeck AG

Warum ist der Betrag meiner prognostizierten Altersrente geringer als vor einem Jahr?

Dafür gibt es zwei Gründe: Zum einen musste unser aller Längerlebigkeit nachhaltig finanziert werden. Dies haben wir durch die Einführung eines Generationenfaktors sichergestellt. Zum anderen haben wir den Rechnungszins abgesenkt.

Im Jahr 2007 wurden die neuen Generationentafeln des versicherungsmathematischen Büros Prof. Heubeck veröffentlicht. Anhand dieser Generationentafeln lässt sich im Verhältnis zu den alten Sterbetafeln aus dem Jahr 1997 ein deutlicher Anstieg der Lebenserwartung aller Altersgruppen erkennen. Statistisch ist belegt, dass seit Mitte des 19. Jahrhunderts bis heute in den Industriestaaten die Lebenserwartung jedes Geburtsjahrgangs um rund drei Monate wächst. Heute 35jährige Männer haben bspw. eine durchschnittliche Lebenserwartung von 89,6 Jahren (nach Sterbetafeln 1997: 81,3 Jahre). Heute 35jährige Frauen haben eine durchschnittliche Lebenserwartung von 92,5 Jahren (nach Sterbetafel 1997: 86,3 Jahre).

Die erfreuliche Tatsache, dass wir alle älter werden, stellt alle gesetzlichen und privaten Rentenversicherer vor große Herausforderungen. Wir wollen alle nicht nur länger leben, sondern wir wollen auch alle noch genug Geld zum Leben bis an unser Lebensende haben.

Es dürfte also unmittelbar einleuchten, dass bspw. eine um 8,3 Jahre längere Rentenbezugsdauer eines heute 35jährigen Mannes finanziert werden muss.

Freiberufler leben länger

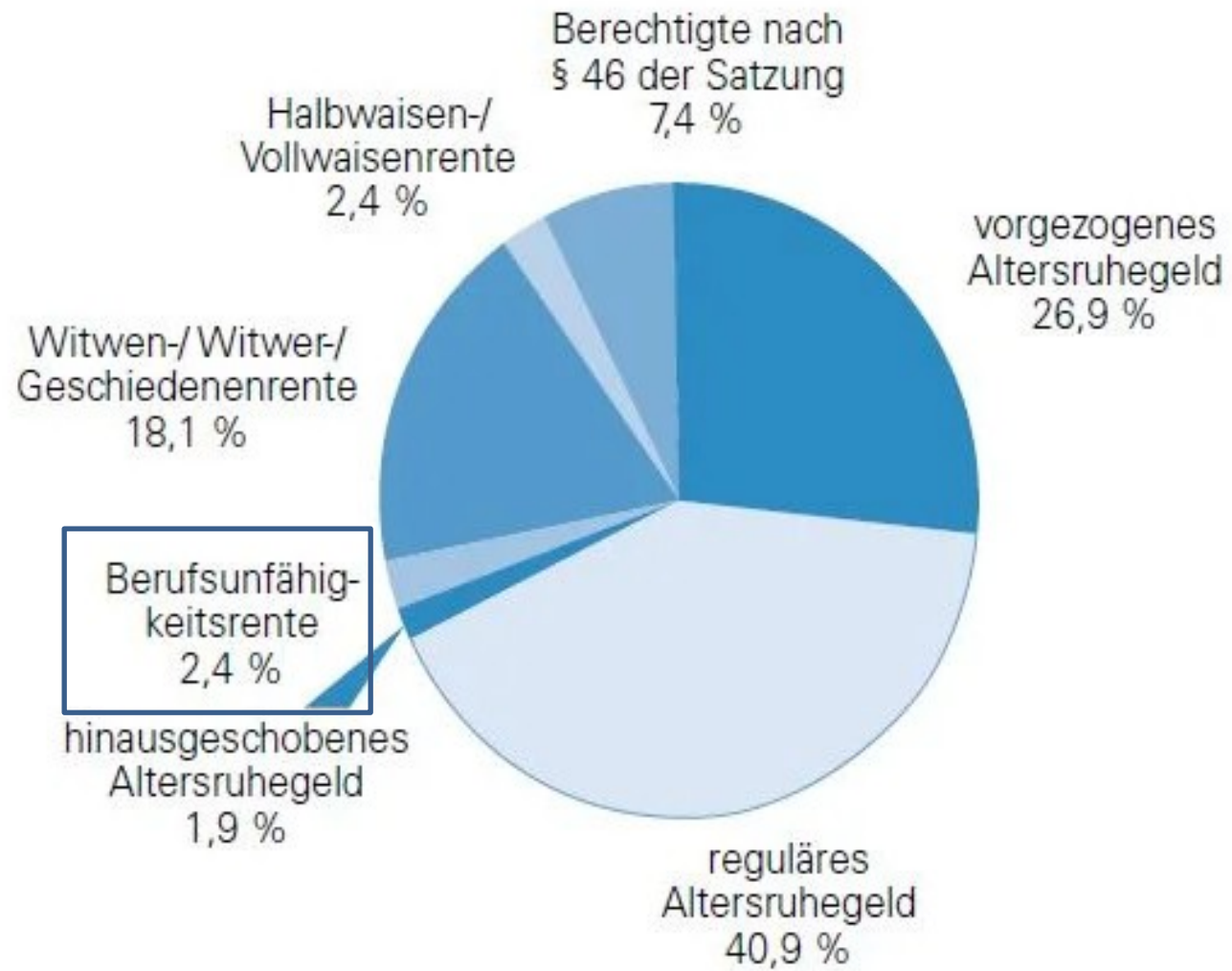
Prognose der Lebenserwartung mit Alter 60 im Jahre 2050



Quelle: Statistisches Bundesamt, Heubeck AG

Versorgungsempfänger

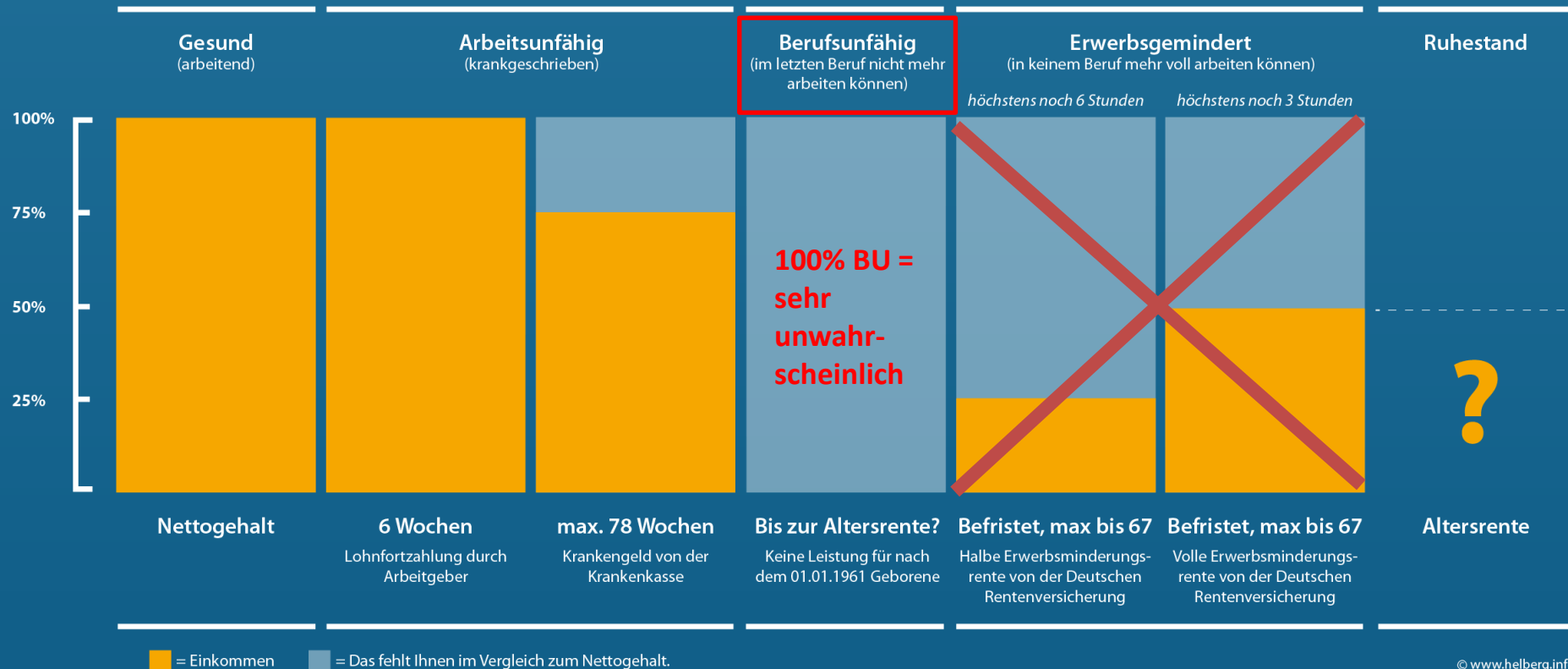
Versorgungswerk für
Ärzte

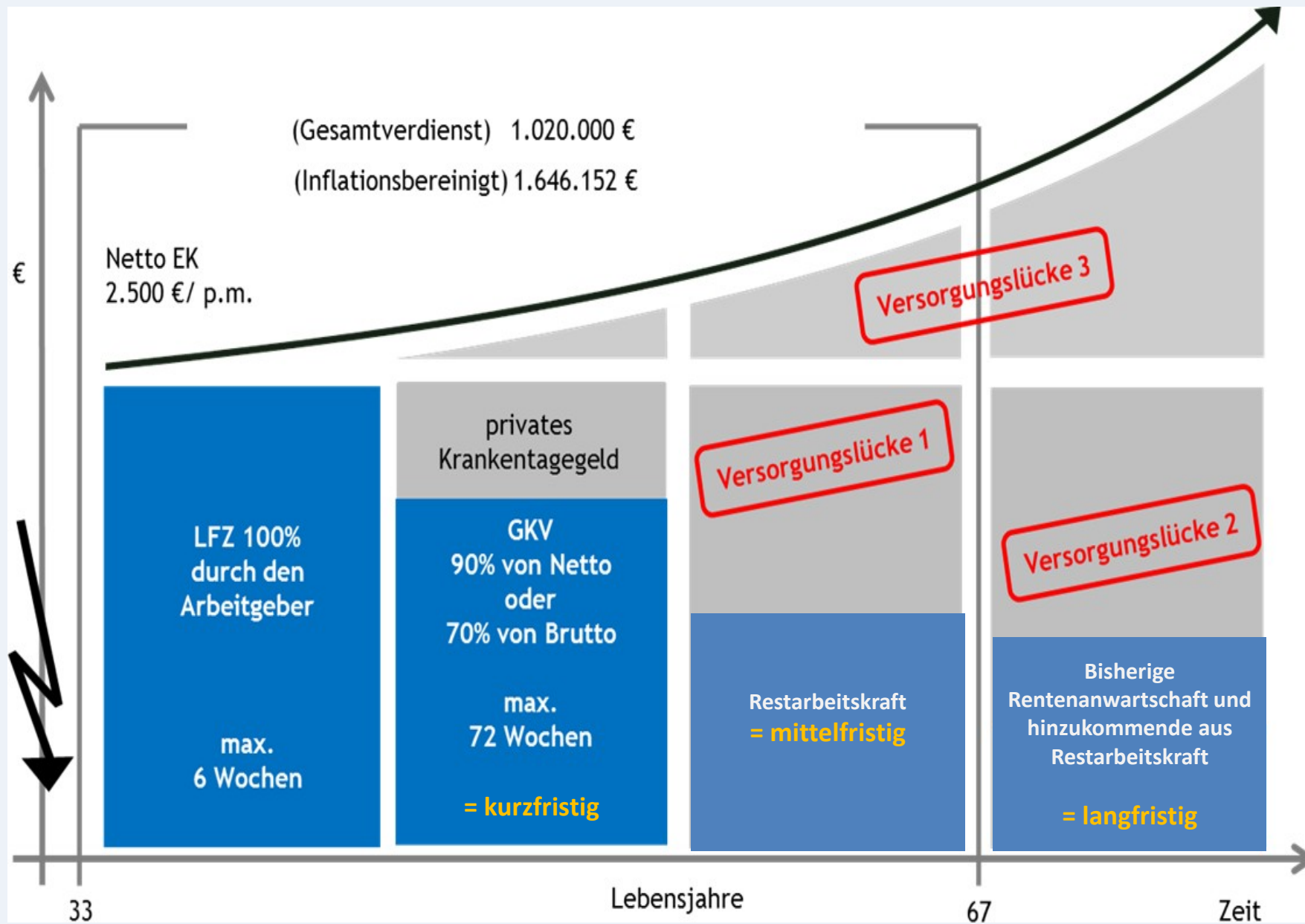


Eine eingetretene Berufsunfähigkeit und ihre immensen finanziellen Folgen (Versorgungswerk)

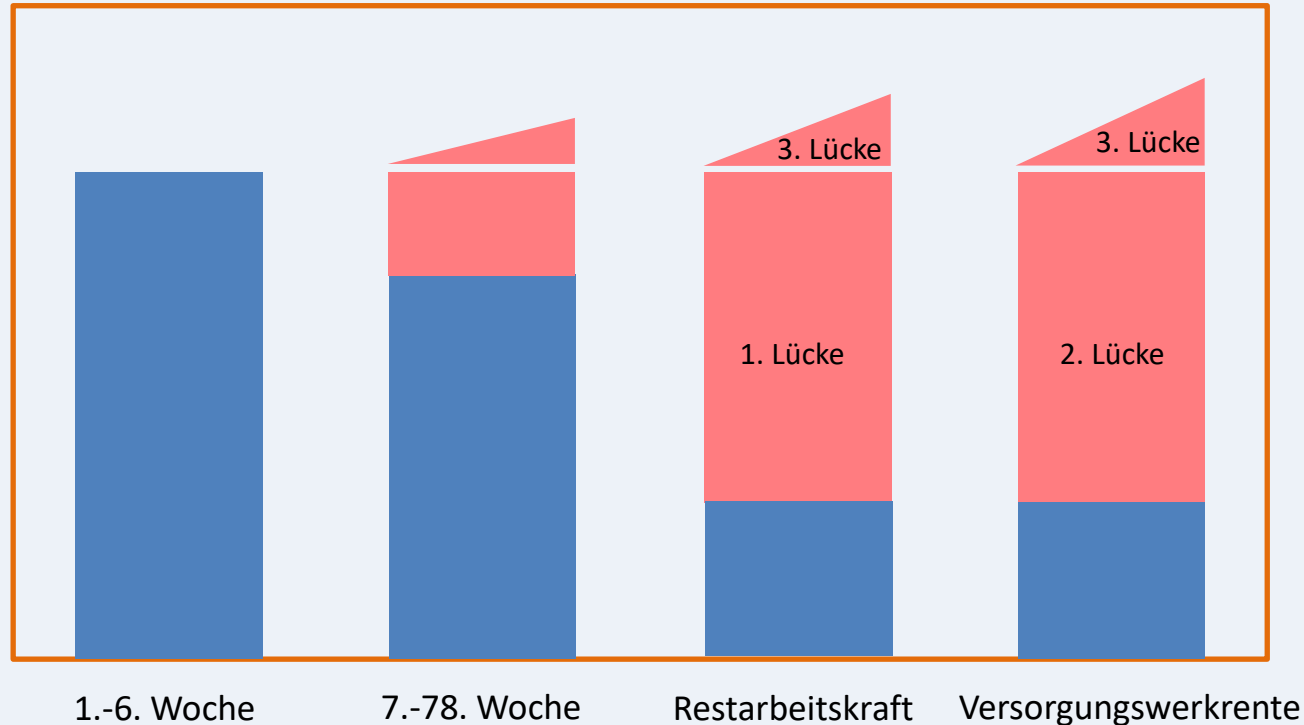


Gesundheitliche Einschränkungen und ihre finanziellen Folgen Vereinfachtes Schema der sozialen Absicherung pflichtversicherter Arbeitnehmer in Deutschland





Eine eingetretene Berufsunfähigkeit und ihre immensen finanziellen Folgen (Versorgungswerk, GKV)



1. Lücke (mittelfristig): Zu geringes Einkommen bis zur Altersrente

1. Lösung: BU-Rente in Verbindung mit Restarbeitskraft

2. Lücke (langfristig): Zu geringe Altersrente nach eingetretener BU

Bisherige Rentenansprüche und ggf. zukünftige aus Restarbeitskraft.

2. Lösung: Zusätzlicher Altersversorgungsaufbau nach eingetretener BU ergänzend zu den bisherigen Rentenansprüchen (Versorgungsträger).

Inflationzlücke: Kaufkraftverlust durch Inflation nach eingetretener BU bis zum Lebensende

1. Lösung: Garantierte Rentensteigerung der BU-Rente in Abhängigkeit von den Steigerungen der Restarbeitskraft.

2. Lösung: Steigende Entnahmen im Alter in Höhe der Inflation (Kaufkraftherhalt)

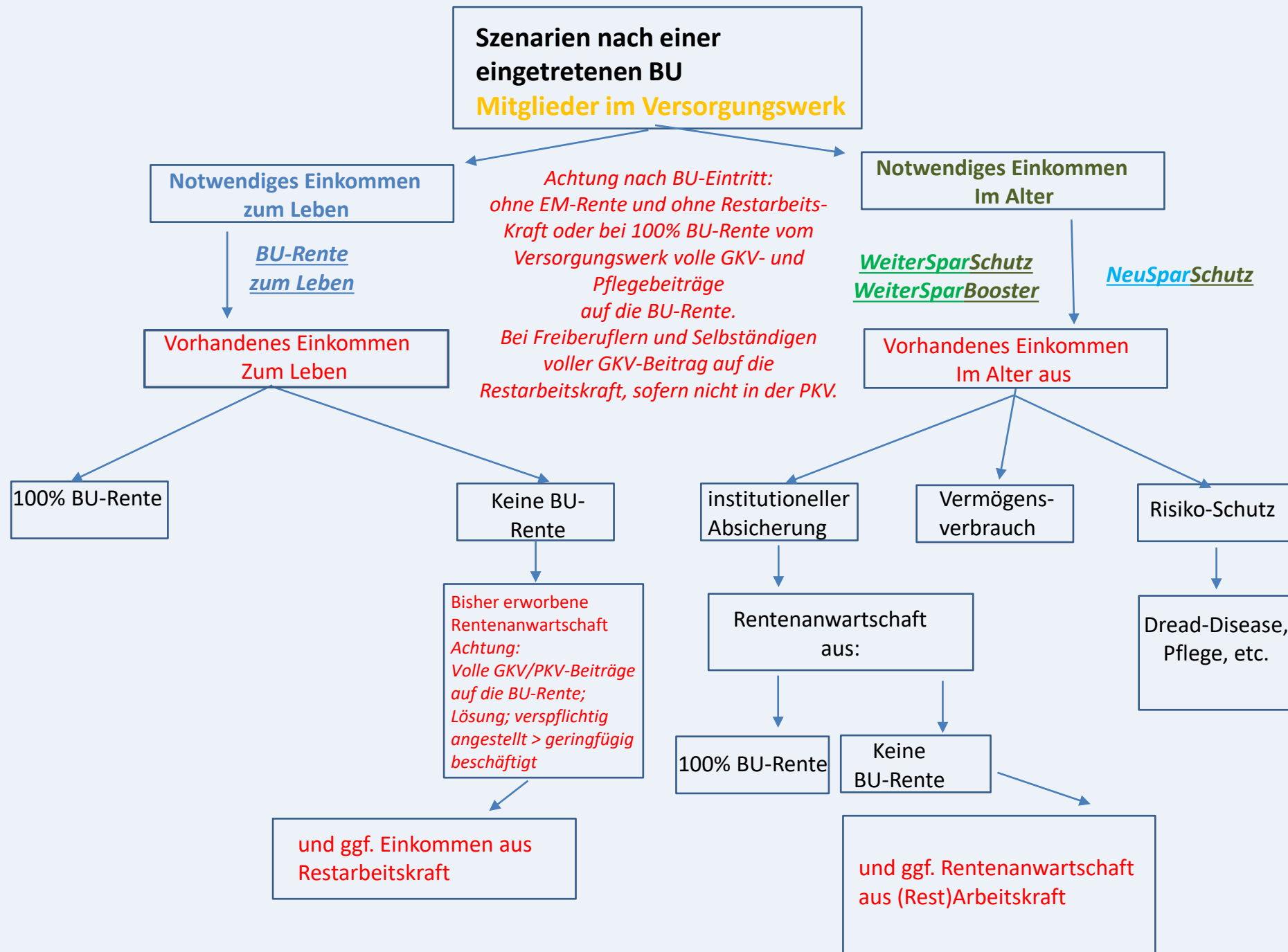
BU-EintrittsSzenarien

Mitglieder im Versorgungswerk

Eintritt der BU
ohne weiteres
Einkommen



Eintritt der BU
mit
Restarbeitskraft



Die **realistische**
leistungsfallbezogene
BU-Beratung:
für Mitglieder in Versorgungswerken

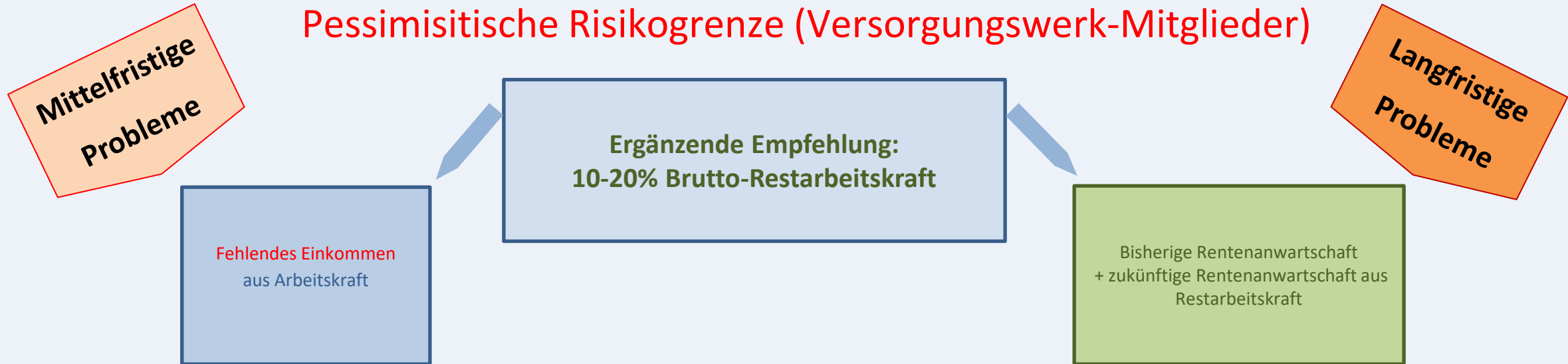


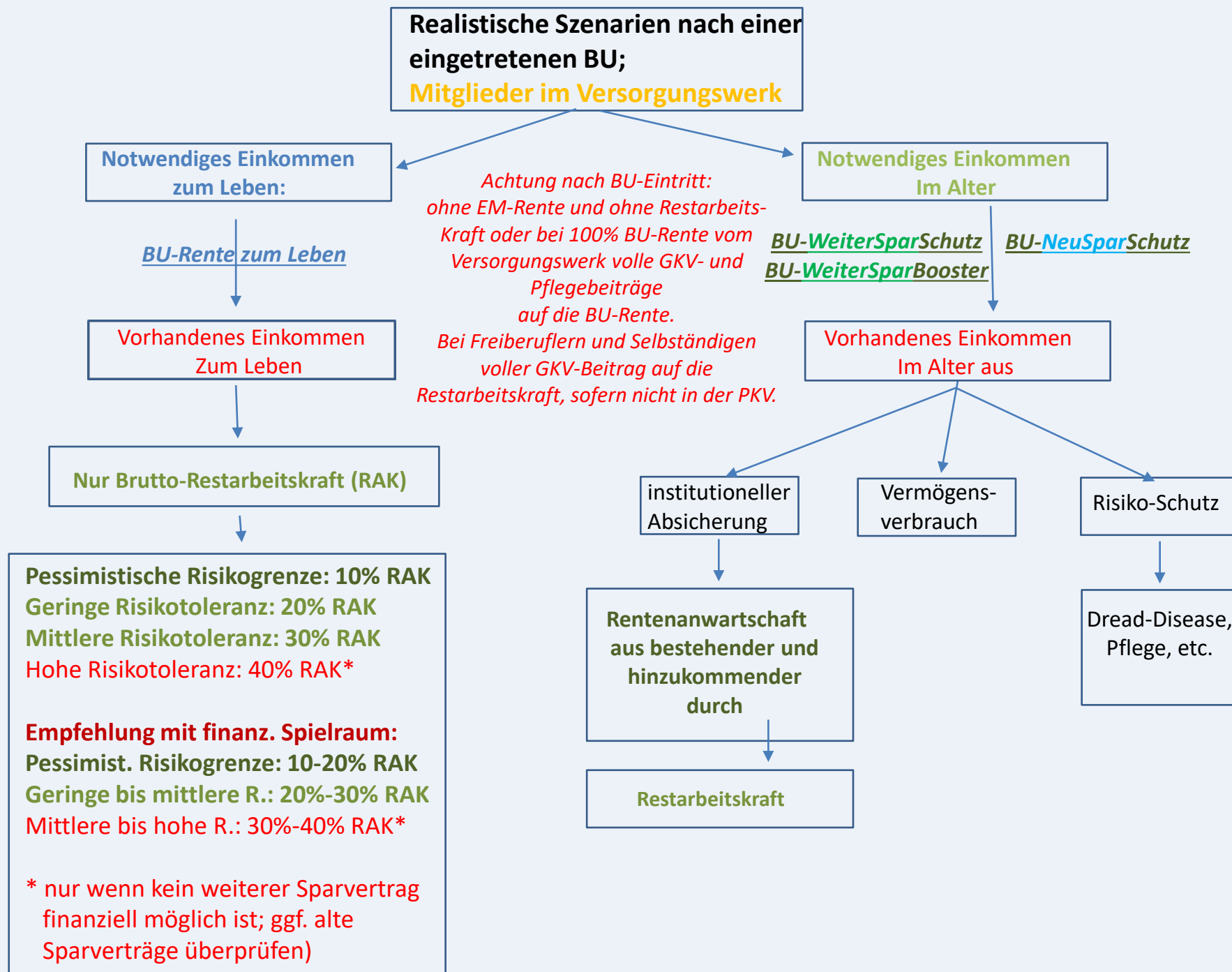


Mögliches Ausgangsszenario (Versorgungswerk-Mitglieder)



Pessimisitische Risikogrenze (Versorgungswerk-Mitglieder)





BU-EintrittsSzenarien: Beamte

Eintritt der DU
ohne weiteres
Einkommen



Keine DU
aber BU
mit
Restarbeitskraft



Optimistisches Szenario 3 (Beamte)



Pessimistisches Szenario 3 (Beamte)

